

Jahresbericht 2007

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Seit der Delegiertenversammlung 2007 hat unser Verband ein neues Gesicht: Einstimmig haben wir uns vom «Bund» verabschiedet zugunsten eines neuen prägnanten Namens. EFS steht nicht mehr für Evangelischer Frauenbund der Schweiz, sondern für Evangelische Frauen Schweiz. Ebenfalls an der DV 2007 verdankten wir unserer bisherigen Präsidentin, Ursula Angst-Vonwiller, ihren grossen langjährigen Einsatz für die EFS. Sie hat den Verband während Jahren geprägt und den Nachfolgerinnen in bestem Zustand übergeben. Als bisherige Vizepräsidentinnen haben wir – nun als Co-Präsidentinnen – die Verbandsleitung übernommen. Liselotte Fueter steht uns als neue Vizepräsidentin zur Seite.

So schauen wir befriedigt auf ein reiches Jahr zurück. Hervorzuheben ist die gute Zusammenarbeit im Zentralvorstand, der durch zwei engagierte Schnuppermitglieder bereichert wurde. Auch das nationale Projekt der schweizerischen Frauendachverbände «Wir zeigen Zivilcourage» war ein grosser Erfolg. Wir sind stolz, dass eine solche Zusammenarbeit über alle Unterschiede hinweg möglich ist. Über die vielen weiteren Tätigkeiten des Jahres erfahren Sie im vorliegenden Jahresbericht mehr.

Eva-Maria Fontana-Hübner & Heidi Zingg Knöpfl, Co-Präsidentinnen

Zivilcourage ist nötiger denn je

Jahresbericht über die Arbeit im Zentralvorstand (ZV)

- Ziele** Jeweils im Sommer legt der ZV die Arbeitsschwerpunkte für das folgende Jahr fest. Ob es die wirklich relevanten Themen sind, zeigt sich oft erst im Nachhinein, weshalb der ZV auch kurzfristig auf aktuelle Themen reagiert. 2007 befassten sich die EFS u.a. mit den Themen Glauben, Frauenhandel und Schutz vor Waffengewalt.
- DV 2007** Am 27. und 28. April 2007 fand im Wyttenbachhaus in Biel die Delegiertenversammlung zum Thema «Wir glauben.» statt. Einstimmig hiessen die Delegierten die Namensänderung «Evangelische Frauen Schweiz» gut. In Anerkennung ihrer kompetenten Arbeit wurde die bisherige Präsidentin Ursula Angst-Vonwiller verabschiedet und Eva-Maria Fontana-Hübner und Heidi Zingg Knöpfli als neue Co-Präsidentinnen gewählt. Salome Zindel wurde als ZV-Mitglied verabschiedet. Neu vertreten Esther Saugy die Heilsarmee und Barbara Rickenbacher das FrauenNETZwerk der evangelisch-methodistischen Kirche im Zentralvorstand.
- Zentralvorstand** Der ZV traf sich zu fünf ganztägigen Sitzungen und einer zweitägigen Retraite. Er war beim Auftakt zum *Nationalen Projekt der Frauendachverbände: Wir zeigen Zivilcourage* vertreten. Neben den sieben gewählten Mitgliedern arbeiteten zwei Schnuppermitglieder mit.
- Geschäftsstelle** Das neue Team hat sich gut eingearbeitet. Die Buchhaltungen von EFS, Weltgebetstag und Schritte in Offene liegen nach der Pensionierung von Myrta Müller nun in den Händen von Ursula Meier.
- Faktenblätter** Die drei im Berichtsjahr erschienenen Faktenblätter *Frau und Globalisierung – Denkanstösse*, *Frauen wählen Frauen* und *Mission – (k)ein Thema?* kamen gut an, wie die grosse Nachfrage von verschiedensten Seiten zeigte.
- Vernetzung** Die EFS sind in der Eidgenössischen Kommission für Frauenfragen vertreten. Sie setzen sich allein und im Verbund mit anderen Frauenorganisationen oder dem Schweizerischen Evangelischen Kirchenbund für frauenrelevante und gesamtschweizerische Fragen ein, zu denen sie aus christlicher Sicht etwas zu sagen haben.

Eva-Maria Fontana-Hübner & Heidi Zingg Knöpfli, Co-Präsidentinnen

Aus der Arbeit der Ressorts

Die Ressorts sind verantwortlich für ein bestimmtes Arbeitsgebiet der EFS. Sie haben den Auftrag, wichtige Informationen an den Zentralvorstand weiterzuleiten und Vorschläge für Diskussionen und Aktionen zu machen.

Ressort Staat

2007 haben wir in zwei Vernehmlassungen unsere Meinung zu Fragen der Bundespolitik eingebracht: Wir begrüßen die Reform der Ehepaarbesteuerung, sie darf aber nicht dazu führen, dass sich Frauen aus steuerlichen Gründen gegen eine Erwerbstätigkeit entscheiden. Beim Namens- und Bürgerrecht befürworten wir die vorgesehene Regelung wonach jeder Ehegatte seinen Namen behält und kein Ehepartner mehr gezwungen wird, seinen Namen zu ändern. Wichtig war auch die Mitarbeit am Schattenbericht zum 3. Staatenbericht des Bundesrats zur internationalen Frauenrechtskonvention CEDAW der UNO, in dem wir auf die knapper werdenden menschlichen und finanziellen Ressourcen für die Gleichstellungsarbeit hinwiesen.

Gefreut haben wir uns Ende des Jahres über die unerwartete Wahl einer dritten Frau in den Bundesrat. Die Verbandsleitung hat am Morgen nach der Wahl auf dem Bundesplatz zusammen mit vielen anderen Frauen ihre Annahme der Wahl gefeiert.

fue

Ressort Theologie

Im thematischen Teil der Delegiertenversammlung im April ging es unter dem Titel «Wir glauben.» um die ganz persönlichen Bezüge zum Glauben. In zehn verschiedenen Workshops erkundeten die Teilnehmerinnen ihren Glauben und präsentierten das Erarbeitete in der gemeinsamen Feier am Schluss der DV. Im Juni erschien das Faktenblatt „Mission – (k)ein Thema?“, mit feministisch-kritischen Gedanken zu Mission. Verfasserin ist Esther Imhof, eine junge Theologin, die sich dem Thema mit grossem Engagement angenommen hat. Leider musste aus organisatorischen Gründen auf ein theologisches Begleitblatt zum Projekt Zivilcourage der Schweizer Frauendachverbände verzichtet werden. Dafür ist nun ein Faktenblatt zur Kampagne Euro 08 gegen Frauenhandel in Arbeit, verfasst von einer französischsprachigen Theologin, Laurence Mottier.

fo

Ressort Frieden

Im Zusammenhang mit dem Arbeitsschwerpunkt Fairer Handel lancierte die Arbeitsgruppe Friedensförderung (agF) einen «Kaffeebrief», der Spitäler, Kirchgemeinden und Schulen dazu anregt, Max Havelaar-Kaffee zu berücksichtigen. Gemeinsam mit den «Frauen für den Frieden» wurde ein Brief an die israelische Botschaft in Bern und die Schweizer Botschaft in Tel Aviv geschickt mit der Bitte, friedensfördernde Kontakte zwischen Israel und Palästina nicht weiter zu unterbinden. Im Initiativkomitee «Schutz vor Waffengewalt» ist die agF personell vertreten. Dank Unterstützung durch den Schweizerischen Katholischen Frauenbund SKF entstand ein Faltblatt, das über Ziele, Themen und Aufgaben der agF orientiert.

Stets aktuell ist die Suche nach neuen Frauen, umso mehr als Daniela Hänggi (SKF) aus beruflichen Gründen nach kurzem Dabeisein leider wieder ausgeschieden ist.

vm

Ressort Auswärtige Angelegenheiten

Die Kontakte mit den EFS-Mitgliedorganisationen stehen an vorderster Stelle. Dazu gehört nicht nur die Konferenz der Präsidentinnen der EFS-Mitgliedorganisationen; Mitglieder des ZV nehmen auch an Jahresversammlungen teil und die Verbandsleitung sucht jeweils das Gespräch mit zwei Verbänden. 2007 waren dies die Unions chrétiennes féminines vaudoises und der Evangelische Frauenbund Zürich. Gut und konstant sind die Kontakte mit dem Schweizerischen Evangelischen Kirchenbund

SEK. Dieses Jahr fand zusätzlich zu den Gesprächen mit dem Institut für Theologie und Ethik des SEK auch eines mit dem Ratspräsidenten statt. Intensiv gestaltete sich die Zusammenarbeit mit den schweizerischen Frauendachverbänden, deren Höhepunkt das Projekt Zivilcourage war. Die Auslandkontakte beschränkten sich auf die Teilnahme an einer Konsultation des Reformierten Weltbundes zum Thema «Gender, Power and Leadership» in Limuru, Kenia. *fo*

Ressort Arbeit, Armut

Die Armut ist mehrheitlich weiblich. Anlass genug, dass sich auch die EFS an der Sammlung von Unterschriften für die Petition «0,7% – Gemeinsam gegen Armut» beteiligen. Bis Ende Jahr sprachen sich 100'000 Personen ausdrücklich dafür aus, dass auch die Schweiz 0,7% des Bruttonationaleinkommens für Entwicklungsprojekte ausgibt.

Eine breite Koalition lancierte die Informationskampagne «Euro 08 gegen Frauenhandel», darunter auch die EFS, denn 80% der Opfer von Menschenhändlern sind Frauen und Mädchen. An einem europaweiten Anlass, der Fussball Europameisterschaft 08, wird auf das europaweite Problem und lukrative Geschäft Menschenhandel aufmerksam gemacht.

An der jährlichen Retraite vom 25. und 26. August befasste sich der Zentralvorstand der EFS unter dem Titel «Frauen als Spielball auf dem Arbeitsmarkt» mit den Arbeitsbedingungen für Frauen. *hzk*

Ressort Generationen

Zu Beginn des Jahres 2007 hat der Zentralvorstand beschlossen, das neue Ressort Generationen zu gründen. In diesem Ressort sollen Themen bearbeitet werden, welche Frauen altersspezifisch betreffen. An der Delegiertenversammlung haben wir das neue Ressort kurz vorgestellt und sind dann an die Suche konkreter Themen gegangen. Wir konzentrieren uns vorerst auf das Thema «care economy - Ökonomie des Sorgens und Pflegens», weil dieses aktuelle Thema Frauen aller Generationen betrifft. *br*

Ressort Personal

Die Mitarbeiterinnen auf der Geschäftsstelle leisteten auch 2007 gute, professionelle Arbeit. Dafür danken wir Ihnen.

Unsere langjährige Mitarbeiterin Myrta Müller übergab Ende Oktober ihre Arbeiten als Buchhalterin an Ursula Meier. Nach der gründlichen Einführung ihrer Nachfolgerin begab sich Myrta Müller in den wohlverdienten Ruhestand. Als erfahrene Buchhalterin hat Ursula Meier ihre Aufgaben rasch in den Griff gekriegt und sich im Team der Geschäftsstelle gut eingelebt.

An zwei Personalsitzungen wurden anstehende Fragen besprochen und die weitere Zusammenarbeit zwischen der Verbandsleitung und der Geschäftsstelle geregelt.

Wir wünschen unseren Mitarbeiterinnen weiterhin Freude und Zufriedenheit am Arbeitsplatz. *fue*

Kommissionen, Arbeitsgruppen und Vertretungen der EFS

Vertreterinnen

In diversen kirchlichen, staatlichen und gesellschaftlichen Gremien vertreten Mitglieder des ZV oder engagierte Einzelmitglieder die Anliegen der EFS. Jedes Jahr berichten einige Vertreterinnen im Zentralvorstand über ihre Arbeit. 2007 war der Weltgebetstag zu Gast.

Wir sind unter anderem in folgenden Kommissionen und Arbeitsgruppen vertreten:

Weltgebetstag WGT

Im Jahr 2007 hat sich das Komitee des Weltgebetstages der Liturgie gewidmet, die christliche Frauen aus Guyana verfasst haben. Mit dem Thema «Gottes Weisheit schenkt neues Verständnis» wird sie am 7. März 2008 rund um die Welt gefeiert. Die beiden Zeitschriften *approches* und *Schritte ins Offene* widmen wie jedes Jahr eine Nummer dem Herkunftsland der Liturgie. Weitere Informationen finden sie unter: www.wgt.ch. *dm*

- Kollekte

Diese erlaubt uns mit Frauen in der ganzen Welt solidarisch zu sein, indem wir Frauenprojekte und Berufsbildung unterstützen. *rvb*

Schritte ins Offene

Neu arbeiten Monika Egli und Katja Joho in der Redaktion von *Schritte ins Offene* mit. Im engagierten Dreierteam mit Verena Mühlemann sind sie bestrebt, mit unserer Zeitschrift weiterhin einen Beitrag zu leisten zur vertieften Auseinandersetzung mit gesellschaftspolitischen, religiösen und kulturellen Themen. 2007 waren dies: Humangenetik, Glauben, Planet Erde, Scheidungskinder, Guayana, Konventionen. *vm*

approches

Nach 47 Jahren erlebte die Zeitschrift ihr letztes Jahr mit fünf Ausgaben. Sie befassten sich mit der *Zeit, die vergeht und überfließt*, mit *unserem Glauben*, mit der *Zivilcourage* und in der WGT-Nummer mit der Entdeckung eines Landes, *Guyana*. Die allerletzte Nummer, die 220, wird Ihnen *A Dieu* sagen. Wir sind dankbar für die vielen Jahre, in denen die protestantischen Frauen sich durch unsere Zeitschrift vertreten fühlten und ihr die Treue hielten. *rvb*

Ökumenische Arbeitsgruppe Budgets aus Frauensicht

Die Mitglieder der Arbeitsgruppe treffen sich ein Mal jährlich, in der übrigen Zeit tauschen sie sich per E-Mail aus. Aktuelle Themen sind: Welche Organisationen setzen Gender Budgeting um; welchen Beitrag können die Mitglieder leisten, damit geschlechtergerechte Haushaltsplanung eingeführt wird. *hzk*

Ausführliche Jahresberichte

Alle ausführlichen und weiteren Jahresberichte finden Sie im separaten Heft, das Sie kostenlos an der Delegiertenversammlung oder bei der Geschäftsstelle erhalten. *ksg*

Finanzen

Der Fonds für Frauenarbeit des Schweizerischen Evangelischen Kirchenbundes konnte erstmals seit Jahren den EFS nur noch Fr. 80'000.- auszahlen. Als Sofortmassnahme beschloss der Vorstand den Stopp neuer Projekte mit Ausnahme derjenigen, für die zusätzliche Mittel generiert werden können. Bis zur DV war nicht klar, ob dieses Vorgehen glücken wird. Deshalb haben die Delegierten ein Defizit von Fr. 50'195.- genehmigt. Die Jahresrechnung schliesst nun mit einem Minus von rund Fr. 27'000.- ab (eingeschlossen Fr. 15'000.- für die Bildung einer Reserve für den gängigen Sozialplan).

Der Vorstand dankt allen, die zu diesem guten Resultat beigetragen haben (Details zur Rechnung und zu den Beiträgen/Spenden S. 14-17).

Heidi Zingg Knöpfli, Finanzverantwortliche

Die Rechnungen 2007 von Schritte ins Offene, approches (Jahr 2006/07), WGT und WGT-Kollekte sind im Jahresbericht der Vertreterinnen enthalten. Dieser ist kostenlos bei der EFS-Geschäftsstelle erhältlich.

Jahresrechnung 2007

Einnahmen	527'185.23
Mitgliederbeiträge	44'720.00
Beiträge der Kirchen	163'149.00
Fonds für Frauenarbeit SEK	80'000.00
Ertrag Arbeitshefte	708.50
Verwaltungsbeiträge	29'608.60
Zinsen	7'753.63
Spenden	20'355.50
Eine Stunde pro Monat für die EFS	1'190.00
Spenden Arbeitszeit der ZV-Mitglieder	158'400.00
Sponsoring	21'300.00

Ausgaben	548'854.07
Personalaufwand	160'751.50
Aufwand Arbeitszeit ZV-Mitglieder	158'400.00
Raumaufwand	24'751.85
Büroaufwand	17'997.92
Verbandsleitung	90'057.80
Beauftragungen	9'708.00
Vorstandsarbeit	21'114.70
Weiterbildung ZV	797.50
Übersetzungen	5'000.00
Ressorts, Kommissionen, Arbeitsgruppen	00.00
DV und EFS-Tagungen	11'397.05
Publikationen	13'937.65
Werbung	2'965.60
approches	12'350.50
Jahresbeiträge an Organisationen	1'095.00
Delegationen und Vetreterung in Organisationen	529.00
Vergabungen	3'000.00
Rückstellungen	15'000.00
Total Ausgaben	548'854.07
Total Einnahmen	527'185.23
Ausgabenüberschuss	21'668.84

Unbezahlte Stunden

3168 Stunden haben Vorstandsmitglieder unbezahlt geleistet und den EFS gespendet.

3168 Std. à / Fr. 50.- Total Fr. 158'400.-.

Beim Ansatz von Fr. 50.- pro Stunde handelt es sich um den Bruttolohn. Darin enthalten sind die Sozialleistungen der Arbeitgeberin, ferner anteilmässige Kosten für die Infrastruktur der ZV-Mitglieder. Der eigentliche Bruttolohn für die Arbeitnehmerin beträgt ca. Fr. 32.-. Nach Abzug der Sozialbeiträge der Arbeitnehmerin ergibt sich ein Nettolohn von ca. Fr. 27.90.